

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 23. Januar 1979

Nr. 16 (3 395)

Preis 2 Kopeken

Sicherer Schritt des Planjahr fünfths

Mitteilung der Zentralverwaltung für Statistik der UdSSR über die Ergebnisse der Erfüllung des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR im Jahre 1978

Die Werktätigen der Sowjetunion haben im Zuge eines weitgehend entfalteten vollumfassenden sozialistischen Wettbewerbs im Jahr 1978 neue Erfolge in der Erfüllung der historischen Beschlüsse des XXV Parteitag der KPdSU erzielt. Es wurde ein weiteres Wachstum des Wirtschaftspotentials des Landes und eine Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes erreicht.

Die Hauptkennziffern der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR im vergangenen Jahr gegenüber dem Jahr 1977 werden durch folgende Angaben charakterisiert: Das für Konsumtion und Akkumulation verwertete Nationaleinkommen betrug 104 Prozent; die Industrieproduktion 104,8 Prozent; darunter die Produktion von Produktionsmitteln 105 Prozent; die Produktion von Konsumgütern — 104 Prozent; die landwirtschaftliche Produktion — 104 Prozent; der Güterumsatz aller Transportarten — 105,3 Prozent; die Inbetriebnahme von Grundfonds — 109 Prozent; die Investitionen — insgesamt 105 Prozent; darunter staatliche — 106 Prozent; die Zahl der Arbeiter und Angestellten — 102 Prozent; die Arbeitsproduktivität in der Industrie — 103,6 Prozent; in der Landwirtschaft (gesellschaftliche Produktion) — 105 Prozent; im Bauwesen — 102,2 Prozent; im Eisenbahnverkehr — 101,6 Prozent; der Gewinn der Volkswirtschaft (in vergleichbaren Preisen) — 106 Prozent; das Realeinkommen pro Kopf der Bevölkerung — 103 Prozent; der Lohnfonds in der Volkswirtschaft — 105 Prozent; der Durchschnittsverdienst der Arbeiter und Angestellten — 103 Prozent; die Arbeitsverteilung der Kolchosbauern — 104,4 Prozent; die Zahlungen und Beihilfen, die die Bevölkerung in den verschiedenen Konsumtionsfonds erhielt, insgesamt — 105,7 Prozent; pro Kopf der Bevölkerung — 104,7 Prozent; der Einzelhandelsumsatz des staatlichen und gesellschaftlichen Handels — 103,9 Prozent; der Umfang der realisierten Dienstleistungen für die Bevölkerung — 107,9 Prozent; die Inbetriebnahme der Geschäftsbauten von Wohnhäusern — 100,7 Prozent; der Außenhandelsumsatz — 110,4 Prozent.

Im Jahre 1978 haben sich Wissenschaft und Technik weiterentwickelt, sind ihre Errungenschaften in alle Volkswirtschaftszweige weiter eingeführt worden. Durch Steigerung der Produktivität der gesellschaftlichen Arbeit in der Volkswirtschaft wurde eine Einsparung der Arbeit von 3,7 Millionen Menschen erzielt. Im Jahr 1978 hat sich das Nationaleinkommen um 16 Milliarden Rubel vergrößert und betrug 417 Milliarden Rubel. Etwa drei Viertel des Nationaleinkommens wurden zu Konsumzwecken genutzt, und mit Berücksichtigung der Ausgaben für den Bau von Wohnungen, sozialen und kulturellen Einrichtungen wurde unmittelbar für den Volkswohlfund etwa vier Fünftel des Nationaleinkommens bereitgestellt.

Die Industrieproduktion wuchs gegenüber 1977 um 27 Milliarden Rubel an und erreichte 387 Milliarden Rubel (in Betriebspreisen, Stand am 1. Januar 1978).

Die Produktion der Landwirtschaft betrug 1978 130 Milliarden Rubel, was die durchschnittliche Jahresproduktion im neunten Planjahr fünf um 14 Prozent übertrifft.

In der Volkswirtschaft wurden Grundfonds in einem Gesamtwert von etwa 120 Milliarden Rubel in Betrieb genommen.

Der Außenhandelsumsatz der Sowjetunion betrug etwa 70 Milliarden Rubel. Der größere Teil des Außenhandels entfiel auf die sozialistischen Länder und in erster Linie auf die Mitgliedstaaten des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe.

Der Jahresplan in Realisierung der Industrieerzeugnisse wurde überboten, heißt es ferner in der Mitteilung der Zentralverwaltung für Statistik der UdSSR. Der Produktionszuwachs betrug gegenüber 1977 4,8 Prozent anstatt 4,5 Prozent laut Plan. Die Angaben in einzelnen Industriezweigen gegenüber 1977 sind folgende:

Elektroenergie — 105 Prozent; Brennstoffindustrie — 103 Prozent; Eisen- und NE-Metallurgie — 102 Prozent; Chemie- und Petrochemieindustrie — 106 Prozent; Maschinenbau und Metallbearbeitungsindustrie — 109 Prozent; Holz- Holzverarbeitungs- und Zelluloseindustrie — 102 Prozent; Baustoffindustrie — 102 Prozent; Leichtindustrie — 104 Prozent; Lebensmittelindustrie — 102 Prozent; die Produktion von Kultur- und Haushaltswaren — 108 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität stieg um 3,6 Prozent; durch Steigerung der Arbeitsproduktivität wurden mehr als drei Viertel des Produktionszuwachses erzielt. Die Einsparung durch Reduzierung der Herstellungskosten der Industrieproduktion betrug gegenüber dem vergangenen Jahr etwa 2 Milliarden Rubel. Der Gewinn vergrößerte sich um mehr als 6 Prozent.

Verbessert haben sich die Kennziffern des technisch-ökonomischen Produktionsverhältnisses und die Qualität der Erzeugnisse. Der Produktionsumfang von Erzeugnissen höchster Güteklasse vergrößerte sich um ein Drittel. Am Jahresabschluss führten 40 000 Erzeugnisse das staatliche Gütezeichen.

Die Produktion der wichtigsten Erzeugnisse erreichte im Jahre 1978 folgenden Stand: Elektroenergieerzeugung — 1 202 Milliarden Kilowattstunden; Gewinnung von Erdöl (einschließlich Gaskondensat) — 572 Millionen Tonnen; von Gas — 372 Milliarden Kubikmeter; von Kohle — 724 Millionen Tonnen; Erzeugung von Roh Eisen — 111 Millionen Tonnen; von Stahl — 151 Millionen Tonnen; von Eisenwalzzeug — 122 Millionen Tonnen; darunter Fertigwalzzeug — 105 Millionen Tonnen; Herstellung von Stahlrohren — 17,5 Millionen Tonnen; von Mineraleisenerzeugnissen (in Bezugseinheiten) — 98 Millionen Tonnen; von chemischen Pflanzenschutzmitteln (in Bezugseinheiten) — 492 000 Tonnen; von Autoreifen — 59 Millionen Stück; von spannbereitenden Werkzeugmaschinen — 236 000 Stück; darunter mit Zifferenprogrammsteuerung — 7 300 Stück; von Geräten, Automatisierungsmitteln und Ersatzteilen dazu — für 4,4 Milliarden Rubel; von Rechenrechnern und Ersatzteilen dazu — für 3,3 Milliarden Rubel; von Kraftwagen — 2 151 000 Stück; darunter 762 000 Lastkraftwagen, 1 312 000 Personenkraftwagen; von Traktoren — 76 000 Stück; von Maschinen für Tier- und Futtermittelproduktion — für 1,9 Milliarden Rubel; von Getreidekombines — 113 000 Stück; von Baumwollspinnmaschinen — 8 800 Stück; von Papier — 5,5 Millionen Tonnen; von Zement — 127 Millionen Tonnen.

Im Jahr 1978 wurden erzeugt: Baumwollstoffe — 1 Milliarden Quadratmeter; Wolstoffe — 0,8 Milliarden Quadratmeter; Leinwand — 0,8 Milliarden Quadratmeter; Seidenstoffe — 1,7 Milliarden Quadratmeter; Konfektionen — für 21,5 Milliarden Rubel; Lederschuhe — 740 Millionen Paar; Tierfelle — 1,4 Millionen Tonnen; Pflanzenöl — 3 Millionen Tonnen; Süßwaren — 3,7 Millionen Tonnen; Porzellan-, Fayence- und Majolikageschirr — 1 083 Millionen Stück Sortengeschirr (aus Glas und Kristall) — für 359 Millionen Rubel; Radiompiänger und Musikinstrumente — 97 Millionen Stück; Fernseher — 7,2 Millionen Stück; darunter 1,4 Millionen Farbfernseher; Kühlschränke — 6,1 Millionen Stück.

Vergrößert hat sich die Produktion von Bunt- und seltenen Metallen, von Erzeugnissen der Petrochemie, der Erdölverarbeitung und anderen Erzeugnissen. Gewachsen sind die erschürften Vorräte der wichtigsten Bodenschätze. In der Mitteilung der Zentralverwaltung für Statistik der UdSSR wird betont, daß neben positiven Arbeitsergebnissen der gesamten Industrie einige Produktionsvereinigungen und Betriebe ihre festgelegten Aufgaben in der Herstellung und Lieferung der Erzeugnisse im vorgegebenen Sortiment und in guter Qualität, in der Steigerung der Arbeitsproduktivität und in Akkumulation erfüllt erfüllt haben. Unvollständig erfüllt wurde der Plan der Kohlegewinnung, der Produktion von Fertigisenwalzzeug, Mineralwolle, Chemiefasern, Wechselstrom-Elektromotoren, Schmelde- und Preßmaschinen, Nutholz, Zement, Geweben, Fleisch, Butter und Pflanzenöl, synthetischen Waschmitteln, Porzellan- und Fayencegeschirr und einigen anderen Erzeugnissen.

In Realisierung der Beschlüsse des Juliplenums (1978) des ZK der KPdSU erzielten die Werktätigen der Landwirtschaft im Jahre 1978 eine weitere Vergrößerung der Produktion vieler ackerbaulicher und tierischer Erzeugnisse. Es wurde eine neue Leistung in der Getreideproduktion — 235 Millionen Tonnen — erzielt. Der Hektarertrag der Getreidekulturen betrug im verflossenen Jahr 18,3 Zentner — um 24 Prozent höher als der jahresdurchschnittliche Hektarertrag im vorjährigen Planjahr fünf.



Die junge Kommunistin U. Jamaludinowa (unser Bild) ist Kammechlerin im Kustanajer Kammer- und Tuchkombinat. Alle ihre Bewegungen sind genau berechnet und das sicher ist eine hohe Arbeitsproduktivität. Sie hat ihren Plan für vier Jahre schon erfüllt und will ihren persönlichen Fünfjahrplan zum 109. Geburtstag W. I. Lenins meistern. Heute steht auf ihrem Arbeitskalender schon 1980.

Foto: W. Seredenko

Um eine schnelle und volle Aufgabenerfüllung

Mit Zeitvorsprung

Zusammen mit der Normiererin Nadeschda Nadeschdina ging ich durch die Abteilung Nr. 1 des Zelinogradwerks für Stahlbetonkonstruktionen. Hier werden verschiedene Blöcke für künftige Wohnhäuser hergestellt. Nadeschda Iwanowna ist in dieser Abteilung schon 16 Jahre tätig, sie liebt ihren Beruf und kennt gut die Leute, die hier arbeiten. „Dort schafft Igor Schaklein“, zeigte sie mir auf einen Mann, der geschickt die Wandblöcke montierte. „Er ist bei uns einer der Bestarbeiter. Igor hat einige Nebenberufe erlernt, und das hilft ihm, der Zeit voran, zu sein. Er arbeitet in gleicher Gruppe wie Olga Kosnowka. Auf dem Arbeitskalender der beiden steht schon Mai des laufenden Jahres.“

Ich fragte Igor, wie sie das erzielt haben. Erstens, weil Olga und ich ohne Ausschub arbeiten“, sagte er. „Zweitens, weil wir Wechselberufe gemeistert haben. Und noch ein wichtiges Moment: wir streben danach, keine einzige Arbeitsminute nutzlos zu verlieren.“

Jede Arbeitsminute effektiv nutzt. Unter diesem Motto arbeiten heute viele Kollektive der Abteilung Nr. 1. Guten Ruf haben hier die Brigaden, die von den namhaftesten Arbeitern Jegor Zukanow, Wladimir Kizra, Iwan Andrejtschuk und Valentin Bida geleitet werden. Sie haben die Pläne des vergangenen Jahres bedeutend überboten und leisten auch seit den ersten Tagen des neuen Jahres Stoßarbeit. Die Leute der Brigade Bida überbieten täglich ihr Soll um 10–15 Prozent.

Der amtierende Chefingenieur des Werkes Nikolaus Schramm sagte: „Diese Brigade ist die erste in unserem Kollektiv, die sich verpflichtet hat, den Fünfjahrplan zum 110. Geburtstag W. I. Lenins zu bewältigen. Sie wird es auch leisten. Schon jetzt überbietet sie die Zeit um 4,5 Monate.“

„Unsere Brigade zählt 12 Personen“, sagte Valentin Bida. „Drei davon sind Kranführerinnen. Wir alle verstehen uns gut. Wenn einer von uns fehlt, ersetzen ihn die anderen. Es kommt auch vor, daß zwei oder drei Brigademitglieder gleichzeitig abwesend sind, aber der Tagesplan wird dennoch erfüllt. Die gegenseitige Hilfe ist bei uns bereits Gesetz geworden. Die meisten Brigademitglieder arbeiten schon mehrere Jahre miteinander.“

Alfred FUNK, Korrespondent „der Freundschaft“

der, was zur Bildung eines vorzuziehlichen moralischen Mikroklimas beigetragen hat. Die Kranführerin Wera Gorinjawaja arbeitet hier z. B. schon 20 Jahre.

Gewiß haben wir schon so manches erzielt. Das Arbeitstempo soll aber noch mehr ansteigen, denn wir haben hohe Verpflichtungen übernommen, und diese in bis zum Jahresende der Zeit um acht Monate voraus sein.“

Der Erfolg der einzelnen Brigaden führt zum Erfolg des ganzen Kollektivs der Abteilung. Es arbeitet stabil und mit Zeitvorsprung. Der Technische der Abteilung Wladimir Jankow erläuterte: „Erste des dritten Quartals ist es vorgesehen, unsere Abteilung zu rekonstruieren. Deshalb müssen wir Vorlauf haben.“

Das Kollektiv des Werkes Nr. 1 für Stahlbetonkonstruktionen hat das vorjährige Planjahr gut abgeschlossen. An die Konsumenten sind überplanmäßige Erzeugnisse für 114 000 Rubel abgesetzt worden. Immer mehr Erzeugnisse werden mit der ersten Qualitätskategorie attestiert. Das Kollektiv hat sich z. B. verpflichtet, im laufenden Jahr schon 60 Prozent der Produktion erster Qualitätskategorie herzustellen. Man hat mit der Rekonstruktion des Werkes schon begonnen. Danach werden die Abteilungen noch mehr Konstruktionen höher Qualität liefern.

Alfred FUNK, Korrespondent „der Freundschaft“

Neuer Ofen produktionswirksam

Im Nowo-Dshambuler Phosphorwerk lief der zweite Erzeugungssofen an. Damit fand der Bau des ersten Anlaufkomplexes seinen Abschluß. Jetzt werden die Abnehmerbetriebe von hier aus jährlich genügend weißes Phosphor erhalten.

Genosse L. I. Bresnnew beglückwünschte alle Bauarbeiter, Betriebsfachleute und Projektierer des neuen Giganten der Phosphat- und Düngemittelindustrie des Landes zu diesem großen Arbeitssieg.

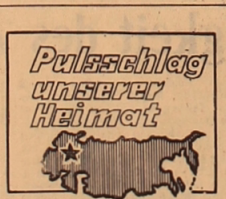
Die Bauleute beschleunigten die Arbeiten auf einem neuen Bauplatz, wo der 3. und der 4. Ofen errichtet werden. Mit deren Inbetriebnahme im Juli des laufenden Jahres wird hier die Erzeugung wertvoller Produktion aus Zweifache anwachsen. Das Werk wird zum größten Betrieb des territorialen Produktionskomplexes Karatau-Dshambul werden, dessen beschleunigte Entwicklung in den Beschlüssen des XXV. Parteitages der KPdSU vorgesehen ist. Das wird ermöglichen, die Spezialisierung der Region auf die Produktion hochkonzentrierter Mineraleisenerzeugnisse für die Viehzucht zu vertiefen.

Das Nowo-Dshambuler Phosphorwerk ist ein einziger Betrieb. Erstmals in der Praxis der

Phosphat- und Düngemittelindustrie entsteht ein industrieller Komplex, der zwei scheinbar verschiedene Produktionsbereiche vereint: die Sintererzeugung, wie es sie in großen Hüttenkombinaten gibt, und die chemischen Abteilungen. Das Agglomerat gewinnt man im Nowo-Dshambuler Werk aus Abfällen des Phosphorizes. Es werden jetzt Millionen Tonnen Kleinerz ausgewertet, die sich in den Hütten in der Nähe der funktionierenden Betriebe angesammelt haben. Die Idee, die Erfahrungen der Hüttenwerker auszunutzen, war erfolgreich. Der Phosphorstaub, mit Koks vermischt, sintert zu einem vorzuziehlichen Agglomerat zusammen. Das neue Verfahren der Ausbringung des wertvollen Produkts — und der Gehalt von Phosphoräureoxyd beträgt in den Abfällen 21–23 Prozent — ist von großer praktischer Bedeutung für die weitere Entwicklung der Phosphat- und Düngemittelindustrie.

Die beschleunigte Inbetriebnahme und Errichtung neuer Kapazitäten wird durch die komplexe Lösung wichtiger sozialer Aufgaben gefördert. Im Plan der sozialen Wohnhäuser, kulturelle, soziale und Kindererichtungen sowie Dienstleistungsbetriebe gebaut worden.

(KasTAg)



Ukrainische SSR Der Weizen aus Mironowka

Fast die Hälfte des Weizenwinterertrags schlägt in 80 Gebieten, Regionen und Republiken des Landes mit Sorten bestellt, die im Forschungsinstitut für Pflanzen- und Weizensamenbau Mironowka gezüchtet worden sind. Die größten Flächen — mehr als 5 Millionen Hektar — werden für sie jährlich in den Wirtschaften der Russischen Föderation eingeerntet.

Die Erweiterung der Verbreitungszonen für die Sorten „Mironowka 808“, „Mironowka Jubilejanka“, „Iljitschowna“ sind ein Resultat der Anstrengungen des von Akademikerglied W. Remeslo geleiteten Kollektivs. Das Institut ist ein eigenartiger wissenschaftlicher Stab: Er koordiniert die Tätigkeit von 17 Forschungsinstitutionen des Landes, regelt die Sortenagrotechnik, die Technologie des Anbaus der „Neulinge“ nicht nur

auf den Feldern der Ukraine, sondern auch in Gebieten der Nichtschwarzerde, Kasachstans, des Altai. Die Wissenschaftler aus Mironowka arbeiten zusammen mit den Forschungsinstituten für Land- und Forstwirtschaft der Nichtschwarzerde sowie anderen Institutionen an der Züchtung von Sorten, die 70–90 Zentner Getreide je Hektar ergeben können und äußerst lagerungs- und frostresistent sind.

Die Wissenschaftler aus Mironowka unterhalten schöpferische Beziehungen zu den Getreidebauern des Gebiets Moskau, wo ein Stützpunkt des Instituts geschaffen worden ist. Die Ackerbauern führen seine Empfehlungen weitgehend in die Produktion ein. Die 40-Zentner-Erträge sind jetzt etwas gewöhnlicher für die Moskauer Umgebung. Zur Zeit werden hier mehr als 10 neue Weizensorten aus Mironowka geerntet. Das Land erhält durch die Einführung dieser Weizensorten jährlich einen Zuwachs der Getreideproduktion von 2,3–3 Millionen Tonnen.

Uns freut es, daß mit den in Mironowka gezüchteten Sorten immer wieder neue Felder des Landes bestellt werden, sagt W. Remeslo. „Gute Früchte zeitigen in unserer Arbeit vor allem die engen Beziehungen der Pflanzenzüchter, Phytopathologen, Agrochemiker mit den Kollegen aus verwandten Institutionen, der ständige Austausch von Ausgangsmaterial für die Selektionsarbeit sowie von wissenschaftlichen Informationen. Wir werden auch ferner alles daransetzen, damit die Weizenähren auf unseren Feldern vom Jahr zu Jahr kernreicher werden.“

Litauische SSR Billige Gußeisen

Das Werk „Zentrolit“ in Kaunas, Hersteller von Feinguß, produziert alle seine Erzeugnisse aus Span und anderen Metallabfällen der Betriebe. Die Technologie dafür haben die Wissenschaftler der Polytechnischen Hochschule Kaunas entwickelt. Dieses Gußeisen, ist billiger als das gewöhnliche und steht ihm in Qualität in nichts nach. Der Betrieb „Zentrolit“, der die Industrie Litauens und Belorusslands mit Feinguß versorgt, kann jetzt auf 40 000 Tonnen Roheisen verzichten, das vorher im Laufe des Jahres eintraf.

Die neue Technologie wurde im Betrieb gemäß dem Programm der Zusammenarbeit mit Spezialisten des Hofes eingeführt.

RSFSR Wasserleitung kommt in die Steppe

Die in der Republik im Bau befindliche Wasserleitung Justa wird mehr als eine Million Hektar Halbwüstenböden des kalmykischen Transwolga-Gebiets bereisen. Ihr erstes Objekt — die Pumpstation mit einer hohen Wasserfassung und mit Absetzbehältern — ist vom Trust „Kalmykoprojektrol“ vorfristig in Betrieb gesetzt worden.

Die Station wird die 32 000 Kubikmeter Wasser auf das 20 Meter hohe rechte Wolgauer Ufer und es dem Stahldrang der Wasserleitung zuführen.

Die erste Folge der Wasserleitung besteht nicht aus vielen ländlichen Ortschaften, die in den trockensten Gebieten Kalmykiens liegen. Das Kollektiv der Mechanisierten Wanderkolonne Nr. 37 forciert jetzt den Bau einer weiteren Pumpstation und eines Komplexes von Kläranlagen. Sobald die zweite Folge der mehr als 500 Kilometer langen Wasserleitung verlegt ist, werden die wenig fruchtbaren Ländereien am rechten Ufer der Wolga gelegenen Gebiets zu größten Futterkammern der Autonomen Republik werden.

Die Wasserleitung Justa ist eine der drei großen hydrotechnischen Anlagen, die in der Republik gebaut werden.

Belorussische SSR Komplex in Betrieb genommen

Die erste Folge des Kaliwerks Nr. 4 in Soligor ist mit der Produktion von Düngemitteln begonnen. Der Anlaufkomplex mit einer Jahresleistung von 1,7 Millionen Tonnen Mineralfünger wurde in die gleiche Frist zur Inbetriebnahme vorgeblich. Bei dessen Bau wurden weitgehend die Großblockmontage der Ausrüstungen, die Montage von Baukonstruktionen im Fließbandverfahren angewandt. Zusammen mit den belorussischen Spezialisten beteiligten

sich an den Bauarbeiten die Abgesandten mehrerer Städte unseres Landes. Die volle Inbetriebnahme des größten Betriebs des Zweiges wird es den Werktätigen der Republik ermöglichen, die Allwetterproduktion für den Fünfjahrplan fünf vorgesehene Niveau zu bringen.

Armenische SSR Für musterzügliche Siedlung

Die Energietiker des Heizkraftwerks Rasan haben im neuen Jahr als erste Einzugsfeier gehalten. Um ein halbes Jahr früher als es vorgemerkt war sind 40 Familien in neue Wohnungen gezogen. Die Versorgung der Arbeiter und Angestellten mit Wohnungen ist Gegenstand besonderer Fürsorge der Gewerkschaftsorganisation des größten Wärmekraftwerks der Republik. Im Plan der sozialen Entwicklung des Kollektivs ist vorzuziehlich dem Wohnort der Energietiker in eine Musteriedlung zu verzeichnen. Aus Betriebsmitteln werden zweigeschossige Einfamilienhäuser gebaut, auf den Straßen Eichen- und Obstbäume gepflanzt. An der baulichen Einrichtung der Siedlung beteiligten sich auch ihre Einwohner.

Auf Initiative der Gewerkschaftsfunktionäre hat man mit dem Bau eines Kulturpalasts und eines Sportkomplexes begonnen. In diesem Jahr soll ein Spielkomplex für Kinder in Nutzung genommen werden.

Sicherer Schritt des Planjahr fünf

(Schluß, Anfang S. 1)

Die Fernmeldebetriebe (Post, Telegraf, Telefon, Funkpost) erfüllen den Plan der Gesamtproduktion im Vergleich zum Jahr 1977 erzielte sich der Umfang der Erzeugnisse der Fernmeldebetriebe um 6 Prozent das Netz der Rundfunk- und Fernsehstationen wurde erweitert.

Im verflochtenen Jahr wurden 230 neue staatliche Großindustriestriebe in Nutzung genommen, die funktionierenden Betriebe und Werkstätten wurden rekonstruiert, erweitert und technisch modernisiert.

In der Landwirtschaft wurden durch Rekonstruktion und Neubau Viehställe, mechanisierte Farmen und Viehzucht Komplexe für 4 Millionen Rübels, 2,5 Millionen Schweine und 1,4 Millionen Schafe ihrer Bestimmung übergeben.

Es wurden 760 000 Hektar bewirtschaftete Ländereien, darunter 250 000 Hektar bewässert und Heuschläge und Weiden in Nutzung genommen.

Die Investitionen in die Volkswirtschaft aus allen Finanzierungsquellen betragen 128,7 Milliarden Rübels und stiegen im Vergleich zum Jahr 1977 um 5 Prozent, die Investitionen in den staatlichen Bau- und Montageorganisations ausgeführten Arbeiten betrug 64,2 Milliarden Rübels und erweiterte sich um 2 Prozent, der Plan wurde zu 98 Prozent erfüllt.

Die zwischenwirtschaftlichen Bauorganisationen erfüllten den Plan der Vertragsarbeiten zu 99,4 Prozent, der Umfang der Arbeiten erweiterte sich um 4 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität stieg im Baugesamt um 2,2 Prozent, durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität wurden etwa 90 Prozent Vergrößerung der Bau- und Montagearbeiten erzielt.

Zugleich gab es im Investitionsbereich den festgelegten Plan in der Inbetriebnahme der Grundlände und vier Produktionskapazitäten ist nicht erfüllt worden. Es kommt immer noch zu Zersplitterungen der Investitionen. Der Umfang der gesamten unvollendeten Bauproduktion in einzelnen Ministerien und Ämtern übersteigt die festgelegten Normative.

Die jahresdurchschnittliche Zahl der Arbeiter und Angestellten in der Volkswirtschaft vergrößerte sich um 2,1 Millionen Personen und erreichte 108,5 Millionen, die Zahl der Kolchosbauern, die in der Volkswirtschaft beschäftigt sind, betrug 14,2 Millionen Personen. Die Realeinkünfte pro Kopf der Bevölkerung stiegen in einem Jahr um 3 Prozent.

Der Güterumschlag aller Transportarten betrug 5,9 Trillionen Tonnenkilometer und vergrößerte sich gegenüber dem vergangenen Jahr um 5,3 Prozent. Die Personalbeförderung erreichte 841 Milliarden Personenkilometer und wuchs um 4,8 Prozent an. Einige Verkehrsträger erfüllen den Plan in der Beförderung einer Reihe von Gütern nicht vollständig, die Lademasse der Fahrzeuge wird nicht vollständig genutzt, es kommt zu unproduktiven Standzeiten bei Ladevorgängen und zu Leerfahrten.

Der durchschnittliche Monatsverdienst der Arbeiter und Angestellten in der Volkswirtschaft machte 160 Rübels gegenüber 155 Rübels im Jahr 1977 aus. Der Lohn wuchs unter Hinzufügung von Zahlungen und Beihilfen aus den gesellschaftlichen Konsumfonds von 212 auf 219 Rübels. Die Arbeitsleistung der Kolchosbauern stieg um 4,4 Prozent an.

Die Zahlungen und Beihilfen, die die Bes�ckerung den gesellschaftlichen Konsumfonds in den 12 Monaten betragen 105,5 Milliarden Rübels und vergrößerte sich im Jahr um 5,7 Milliarden Rübels.

Der Umsatz der Handelsbetriebe im staatlichen und gemischten Handel betrug 339,7 Milliarden Rübels und vergrößerte sich im Vergleich zum Jahr 1977 um 9 Milliarden Rübels. Der Jahresplan im Einzelhandelsumsatz wurde zu 100,7 Prozent erfüllt.

Ungeachtet des Wachstums des Handelsumsatzes wurde der Bedarf der Bevölkerung an einigen Waren noch nicht vollständig gedeckt.

Der Umfang der Dienstleistungen vergrößerte sich gegenüber dem Jahr 1977 um 7,9 Prozent, darunter um das Lande — um 9,7 Prozent.

Der weitere Aufstieg der Ökonomie des Landes, die Vergrößerung des Einzelhandelsumsatzes und der Dienstleistungen für die Bevölkerung sichert die Stabilität der Geldzirkulation.

Staatliche und gemischtschichtliche Betriebe und Organisationen, Kolchos, Sowchoses und die Bevölkerung haben 21 Millionen neue komfortable Wohnungen und Eigenheime mit einer Gesamtfläche von 109 Millionen Quadratmetern gebaut. Das ermöglichte nahezu 11 Millionen Menschen ihre Wohnverhältnisse zu verbessern.

Ihrer Bestimmung wurden allgemeinbildende Schulen mit 1,4 Millionen Schülerplätzen, Kindereinrichtungen mit etwa 600 000 Plätzen, Krankenhäuser mit 600 Krankennbetten, Ambulatorien und Polikliniken für 123 000 Besuche in der Schicht sowie viele kulturelle, soziale und andere Versorgungsrichtungen gebaut und erweitert.

Der Plan des Baus von Wohnungen, kulturellen, sozialen und anderen Versorgungsrichtungen wurde im ganzen Lande sowie in den Ministerien und Ämtern nicht vollständig erfüllt.

Es wurde ein umfangreiches Programm von Maßnahmen zur rationalen Nutzung der Naturressourcen und zum Umweltschutz realisiert. Die Investitionen zu diesem Zweck betragen 1,8 Milliarden Rübels.

Ihr Weiterentwicklung erfahren das Bildungswesen, die Wissenschaft und die Kultur.

Die ärztliche Betreuung und die organisierte Erholung der Bevölkerung wurden erweitert.

In allen Gebieten des Landes wird die Unionsvolkszählung 1979 abgeschlossen.

(TASS)

Fließstraße angelaufen

In der Rede des Genossen L. I. Breschnew auf dem Novemberplenum (1978) des ZK der KPdSU wurde darauf hingewiesen, daß es notwendig ist, die Arbeit zur wesentlichen Verringerung der wenig produktiven manuellen Arbeit zu verstärken. Praktische Maßnahmen zur Verringerung dieser wichtigen Welsung wurden in der Metallurgie Kasachstans getroffen.

Im Bleichkombinat sjarjnowsk wurde eine Fließstraße, die erste im Eratral, für den Versand von Metallkonzentrat an die Konsumenten geschaffen. Dadurch wurde eine ganze Brigade von manueller Arbeit freigestellt. Zum Komplex der Fließstraße gehören Mechanismen, die die Erzeugnisse der örtlichen Aufbereitungsfabrik in Container verladen und abwiegen. Für die Förderung der beladenen Eisenbahnwagen wurde eine originale Vorrichtung genutzt, die viel weniger elektrische Energie als die gewöhnlichen Elektroschlepper verbraucht.

Diese effektiven Neuentwicklungen wurden von dem im Kombinat organisierten Versuchsarbeitlerkollektiv erarbeitet. Vorschläge, durch deren Einführung im laufenden Planjahr fünf Dutzende

Menschen von manueller Arbeit freigesetzt wurden. Die Neuereuerung ermöglichte es den Arbeitern, jährlich über 100 000 Rübels einzusparen.

Zur Zeit belassen sich die Mitarbeiter des Labors mit der Mechanisierung der Entladung des Erzes, das an die Aufbereitungsfabrik gelangt. An den Lagern wurden nach den Zeichnungen des Labors Schiebegeräte, Gestecke, Kranabstände, gebaut und Eintragerlauffahrer mit speziellen Greifern montiert.

(KasTAG)

Die Kosmopolzin Antonina Gärtner aus der Zuschneiderei im Alma-Ataer Rauchwarenkombinat, 30 Jahre alt, beteiligte sich 1978 am Unionswettbewerb des wissenschaftlichen und technischen Schaffens der Jugend und wurde Unionspreisträgerin dieses Wettbewerbs.

Foto: R. Baruli



Reichtum eines Salzsees

AKTIJUBINSK. Von Jehr sind die Salzreichtümer des Inner-Sees am linken Ufer des Urals, in dem südlichen Wüstenteil des Kaspijsees, bekannt. Die Vorräte des Salzes und seine Qualität waren schlecht erforscht gewesen. Die Schürfer der Ostkasachstaner Geologischen Territorialverwaltung in U gfüllen diese Lücke aus. Die am Inner-See durchgeführten Arbeiten zeigten, daß diese Lagerstätte nicht nur ihrem Ausmaß, sondern auch der Qualität des Rohstoffs einzigartig ist. Die Vorräte reichen hier aus, um im Laufe von mehr als 50 Jahren einen Betrieb mit einer Jahreskapazität von 3 Millionen Tonnen Speisesalz mit Rohstoff zu versorgen.

(KasTAG)

Kommunisten unserer Zeit

Der „Wojga“ drehte sich spiralförmig im Kreise und fuhr zur Grünfläche des abgehabten Tunnels. Es schien, daß die Sonnenstrahlen nie den Boden dieser Schale erreichen. Wir wurden immer wieder an die Grubenwand gedrückt. Die Luft kühler als im Grubenraum, deren schrillendes Hüpen uns höllisch warnte: Uns kam eine Last von 30 000 Tonnen entgegen. Die Bagge ratterten angestrengt, ihre Ketten klopften auf den Grubenstein. Ich sah die Bohrmaschine herein — das von den oberen Schichten gereinigte Erz wurde zur Sprengung vorbereitet. Alles war hier grandios und bedeutsam.

„Werden sie die Erde nicht ganz durchbohren?“ fragte ich Shursukanov, einen Rand des Tagebaus überblickend. Der Sekretär des Parteikomitees, der sich von den jüngsten Aufregungen noch nicht beruhigt hatte (die Bergverwaltung hatte tschechoslowakische Freunde empfangen), wies mich mit dem Kopf auf den daneben stehenden Riesling und sagte: „Fragen Sie lieber den Cheimechaniker. Er ist bei uns der Oberste in der Technik.“

„Sie brauchen keine Angst zu haben, soweit wird es nicht kommen“, erwiderte Juri Riesling diese zum Scherz gestellte Frage und verstaumte wieder. Auch in seinem Arbeitsamt blieb der Cheimechaniker nicht allzu redig.

Gedämpfenes Licht Ein bequemer Sessel, eine Karte der Tagebau. Mit gewohnter Bewegung rückte er den Aschenbecher näher und schob ihn wieder entschlossen zurück.

„Sollt eine Woche habe ich das „Rechen“ aufgegeben“, sagte er und blickte mich fragend an: Was konnte er über sich erzählen?

„Mutter... Eine Frau in leichtem Kattunkleid, sonnengelbter, fröhlich lächelnd, kam ihm entgegen, streckte die Hand aus, konnte ihn aber nicht erreichen.“

Jedemal, wenn er aufwachte, wollte er sich an ihre Stimme, an ihre Gesichtszüge erinnern, sie traten aber zurück und verschwammen im Gedächtnis.

Gewöhnlich sagt man von der Kindheit seiner Generation, daß sie in Krieg verlebte. Nein, Juri hatte nie Bombenexplosionen gesehen oder Heulen saender Geschosse gehört. Für ihn wie auch für jedes Kind von 1922 bis 1941 gab es einen einzigen 22. Juni.

Juri hatte nicht gewiegt an je-

Und morgen kommt ein neuer Tag

dem Sonntag, da er damals 10 Jahre alt wurde und sich für einen Tag in die USA-Länder verhalf nicht, weil die Bedeutung des Unglücks nicht lassen konnte und nicht wollte, daß er von dem teuersten Menschen, von seiner Mutter, für immer Abschied nahm. Das Pionierlager wurde evakuiert, und die Mutter blieb dort, auf dem Boden bei Odessa, zurück. Seine Landsleute sagten später, sie wäre gestorben. So kam Juri ins Kinderheim.

Sein schillerster Traum war die Hochschule. Juri wollte schon immer lernen und setzte auch alles daran, um seinen Traum zu verwirklichen. Arbeit in der Grube, Abendschule, polytechnische Hochschule.

In die Vergangenheit zurückblickend, versteht Juri, daß er dort, in der Grube, das erworben hat, ohne das es den heutigen Riesling nicht geben würde die Grundlage für einen Arbeiterberuf. Und ohne diese, Riesling ist davon überzeugt, kann man weder ein Lehrer noch erstklassiger Direktor werden.

Die würdigen Vertreter des Bergmannberufes — die Baggeführer Arkadij Sitnow und Apysylb Kensebajew, der Held der Sozialistischen Arbeit Michail Demitschenko und Nikolai Usimow, Wasil Solow und Kjabek Issabekow, Tobias Schmunik und viele andere, welche den Arbeitsraum der Turgaier Bauxitbergverwaltung bilden und mehrere sind, die außerhalb des Gebiets bekannt. Dutzende Brigaden und Lasatzunge führen hier in Ehren den hohen Titel „Kollektiv der kommunistischen Arbeit“ und Hunderte Bergleute ringen um diesen Titel. Sie alle arbeiten mit Maschinen, die reibungslos funktionieren müssen. Nur dann kann man hohe Resultate und Rekordleistungen erzielen. Alle diese Maschinen und Mechanismen gehören zur Kompetenz des Cheimechanikers und seines Dienstes.

Wir sprechen oft von geschäftstüchtigen Menschen. In Riesling könnte man das Muster eines wirklichen geschäftstüchtigen Menschen und geschäftstüchtigen in ihm vereinte sich organisch das

Vermögen, die betriebliche Arbeit mit der gesellschaftlichen zu verbinden, seine Kräfte nicht zu versetzen und dabei die Probleme nicht zuzuspitzen.

Er kennt sich in der Technik vorzüglich aus, kann dank einem unendlichen Gefühl einen Maschinenschaden voraussehen.

Wenn man es anordnen würde, jeden Arbeitstag von Riesling zu „fotografieren“, so könnte man das ausstellen — einen strahlenden Arbeitsplan. Und noch eins — Pünktlichkeit. Pünktlichkeit nicht als königliche Höflichkeit, sondern als ein Bestandteil des Wohlwollens. Sie rührt von seinen Fachkenntnissen und wohl auch von seiner Begeisterung her.

Ohne Fachkenntnisse zu besitzen, ist es schwer, wiederzugeben, wie Riesling über die Maschinen spricht. Letztere schienen lebendig zu sein, und er, der Cheimechaniker, war ihr Arzt.

Was für ein moderne komplizierte Technik! Man kann natürlich einen beliebigen Schaden beiseite, ein Ersatzteil aufzubringen, die Maschine instand setzen, doch nicht das am wichtigsten. Das wichtigste ist das Niveau des technisch-ökonomischen Wissens der Arbeiter. Heute hat jeder tüchtige in der Bergverwaltung Hoch- und Fachschulbildung. Viele studieren an Hochschulen und Techniken. Es schafften ein Lehramtsstudium, weil viele junge Menschen haben, und das bedeutet, daß unsere Technik in zuverlässigen Händen von hochqualifizierten Spezialisten ist.“

Schöpferische Suche der Arbeiter. Das ist eines der Anliegen der Parteiorganisation der Turgaier Bauxitbergverwaltung.

In letzter Zeit wurden hier viele junge Spezialisten, ehemalige Arbeiter, den wichtigen Produktionsabschnitten zugeleitet. Der alte Elektroschlosser des Baggeführers, Er Brumm wurde zum Bergbaumeister, der Reklutierungsmeister G. Rachimbejew wurde zum Abschnittsleiter in der Abteilung der Bergbaumeisterung, der Elektroschlosser Umarow wurde zum Abschnittsleiter in der Abteilung „Sewerny“.

Das Parteikomitee analysiert regelmäßig die Praxis der Arbeit von Riesling und stellt die Berichte der Leiter von Bergwerken, Abteilungen und Diensten entgegen.

zu einer effektiven Form der Bewertung der Arbeit der Spezialisten ist die regelmäßige Attestierung geworden. Attestiert werden Bergbaumeister, Energetiker, Geologen, Markscheider. Der Wert der Attestierung liegt darin, daß sie eine volle Vorstellung über die Vorzüge und Mängel der Arbeiter gibt, daß sie feststellen hilft, ob sie ihrem Amt entsprechen, und dazu beiträgt, die Tätigkeiten der Leiter der mittleren Produktionsstufe rechtzeitig zu ändern.

Der Kommunist in der Produktion ist ein Orientierungspunkt für alle, der Kommunist ist ein zweifacher Leiter.

„Hoch eingeschätzt wurden Sill und Qasimov, die Ökonomie des Saian, Leiter des Bergwerks Nisne-Astut, von D. Muchamedjanov, Leiter der Brech- und Sortierfabrik sagt der Sekretär des Parteikomitees der Bergverwaltung Shursukanov. „Doch besonders möchte ich den Cheimechaniker der Verwaltung J. Riesling hervorheben.“

Der Kommunist des technisch-ökonomischen Wissens, Ökonomie der Schulen, Schulen der kommunistischen Arbeit, Schule junger Kommunisten. Sie funktionieren heute erfolgreich in der Turgaier Bauxitbergverwaltung. Und dies ist ein Verdienst des stellvertretenden Sekretärs des Parteikomitees Juri Riesling.

Eine frühe Winternacht. Draußen — im Licht der Straßenleuchten wirbelt ein ungestümer Schwarm Schneeflocken. Riesling legte die sorgfältig besorgenen Zitate zusammen. Morgen muß er sprechen. Zahlen, Namen, getragene Arbeiten, von reglichen Emotionen, — das hat er für die Schule der kommunistischen Arbeit vorbereitet.

Ein reines Blatt. Manchmal bleibt es so leer, wie es ist, bis morgen, doch öfter macht er darauf verschiedene Notizen; jemand besuchen, telefonisch anrufen, sich mit jemand treffen. Wie bei allen tüchtigen Menschen sind bei ihm alles auf die Minute genau berechnet.

Tatjana KOSTINA
Korrespondent
der „Freundschaft“
Arkalyk

Der Preisträger

dieser 46jährige, mittelgroße Mann mit offenem Gesicht und den früh ergrauten Haaren des Ruhmespiel erröte.

Schwer war sein Weg. Er hatte sehr früh als Pferdehirt angefangen. Vor zehn Jahren begann man in der nördlichen Kaspijengebiet die Zucht von Kraken zu entwickeln, und dem Kommunisten Aitaljew wurde eine Schallerde übertragen. Die gute Kenntnis der wildlichen Steppewälder, die er auf Hunderte Kilometer räumlich bereist hatte, kam ihm sofort zustatten. Gilash wußte gut, wo es an saftigen Gras reiche Wäldchen und zuverlässige Tränkestellen gab. Nicht zu vernachlässigen war die Schafzucht aus seinem Sowchos „Saburanski“. Und jetzt trieb er selbst eine Schallerde hin.

Für den Schafzüchter ist es Geschick, die Schafherde zu führen und zu rechter Zeit getränkt sein. Das ist die Gewähr für gute Gesundheit der Tiere und für gesunde Nachwuchs, für hochwertige Wolle und Fleisch. Gilash scheute keine Mühe, um die Schafe satt zu halten. Sobald eine Weide abgegrast war, wechselte er den Weideort. Und immer stand Makpal, seine treue Gehilfin und Ehefrau, ihm zur Seite. Sie war es,

die die Jurte zusammenfaltete, auf das Kamel lud und sie am neuen Ort wieder aufschlug. In der Sommerhitze, als die Gläser der Schafe in das Dickicht getrieben hatte und in die Jurte kam, um sich ein Weichen auszuhäuten, hatte Makpal immer ein erfrischendes Getränk für ihn bereit.

Das Geburtenergebnis nahm in der Herde von Jahr zu Jahr zu. Das erste Mal erhielt Gilash 110 Lämmer von je 100 Mutterschafen, einige Jahre später waren es schon 170 Lämmer.

Aitaljew versuchte schon lange den Wunsch, seine Meisterschaft der Jugend zu übermitteln. Die eigenen Kinder hatten auf den Schafzüchterberuf verzichtet. Der Sohn Schalkarbai hatte für die Technik geschwärmt und wurde Mechaniker. Barsarbaj hat ein Jahr mit Vater mitgemacht und fuhr dann nach Alma-Ata, um Tierkunde an der Hochschule zu studieren. Im kommenden Sommer wird er bereits als diplomierter Zootechniker zurückkehren. Gilash war froh, als man ihm vor zwei Jahren vorschlug, eine Kosmopolzin- und Jugendbrigade aus Abgang der Wälder zu übernehmen als Lehrmeister zu übernehmen. Er über-

mittelte ihnen alles, was er selbst wußte, und erhellte zusammen mit ihnen im vergangenen Frühjahr 178 Lämmer von je 100 Mutterschafen.

Doch mußte der Lehrmeister in demselben Frühling den meisten seiner Zöglinge das Geleit in die Sowjetarmee geben. In Gilash ist das überzeugt, daß die Jungs nach dem Armeedienst wieder zu den Herden zurückkehren werden. Sie haben den Schafzüchterberuf liebgewonnen und verschließen nicht die Augen. Die Lehrmeister fortzusetzen. Hier in der Brigade sind viele von ihnen der Partei beigetreten.

Heute vermittelt Gilash seine Berufswünsche erneut an gestrige Schulanfänger. Er ist mit ihnen zufrieden. Wüßte er nicht, nicht bewußt und voll Ernst sind sie in der Arbeit und lustig in den Erholungsstunden. Sie haben es schon gelernt, die Herden zu betreuen und die Schafe zu scheeren.

Ein Tag nach dem anderen vergeht auf der Überweidung. Die jungen Schafzüchter treiben die Schafe in die für sie neue, unbekannte Steppe. Sie führen die Herden so, wie ihr Meister sie lehrte — daß jedes Schaf sich satt frisst. Sie hegen den Wunsch, die vorige Rekordleistung der Brigade zu übertreffen.

Leonid BIRJUKOW,
Gebiet Gurjew

Die Ergiebigkeit des Ackers steigern

Offensive gegen Dürre und Erosion liegt die Einwirkung der Stoppelreife und der Waldschuttreifen auf die Verringerung der Geschwindigkeit des Windes. Die Boden zugrunde, in einem Meter über dem Boden. Die Stoppel und die Waldschuttreifen verringern bei Zusammenwirken die Windgeschwindigkeit um 40–75 Prozent. Dadurch wird das Auswehen der Feinerde und die Beschädigung der Saaten, das Auswehen des Schnees in den Schluchten und Fundierungen vermindert. Im biologischen System „Waldanpflanzung — Stoppelreife“ wird die Verdunstung der Feuchtigkeit auf den Feldern um 2–30 Prozent verringert, das Bodenwasser und die Düngemittel ergeben einen höheren Nutzeffekt und der Vorrat an produktiver Bodenfeuchtigkeit vergrößert sich auf das 2–3fache. Dies ist ein wichtiger Faktor der Ertragserhöhung.

Das bodenschonende Ackerbausystem erhöht gegenüber dem Umbruchpflügen die Hektarerträge der Getreidekulturen um 3–4 Zentner. Die Waldschuttreifen optimaler Konstruktion — um 2,7–3,2 Zentner. Folglich bewirkt die komplexe Anwendung dieser Maßnahmen die Ertragserhöhung. Summiert eine Vergrößerung der Getreideerträge um 6–8 Zentner je Hektar. Bemerkenswert ist der Umstand, daß der komplex Waldschuttreifen-Stopplereife in Trockenjahren effektiver wirkt, also werden die Natur- und Klimaresourcen, besonders der Schnee, effektiver genutzt. Gemäß unseren Messungen war die Schneedecke Anfang Dezember auf

den Feldern des Sowchos „KasZIK“, Rayon Schorlandj, Gebiet Zelinograd, die von Waldpflanzungen geschützt sind und auf dem Gelände der Waldschuttreifen unter waren 24–28 Zentimeter stark, auf Stoppelfeldern ohne Waldschuttreifen — 18–20 Zentimeter stark, auf umgebrochenen Winterackerkulturen inmitten von Waldschuttreifen — 20–23 Zentimeter, auf ebensolchen Feldern ohne Waldschuttreifen nur 3–5 Zentimeter stark. Folglich werden durch Zusammenwirken von Waldschuttreifen und Stoppelreife, durch ihre summierten Fähigkeiten zur Schneehaltung die Schneevorräte auf den Feldern und die Feuchtigkeit im Boden rapide vergrößert.

Neben dem albkantigen Beitrag des Kollektivs des Unionsforschungsanstalts für Getreidebau unter Leitung von Mitglied der W. I. Lenin-Union Kaschagan Agrarwissenschaftler A. I. Barajew zur Erarbeitung des bodenschonenden Neulandackerbausystems haben die Wissenschaftler der Zelinograd der Landwirtschaftlichen Hochschule hier ebenfalls gewisse Erfolge erzielt. Unter Leitung des Verdienenden Wissenschaftlers M. A. Genuchin wurden umfangreiche Forschungsarbeiten zur rationalen Nutzung der Bodenressourcen und Steigerung ihres Nutzeffekts vorgenommen. Professor N. B. Bok hat mit seinen Schülern eine Universalzür zur Bearbeitung von Neulandackern entwickelt. Der Doktor der Agrarwissenschaften L. S. Boklan hat die Idee eines kombinierten „Rechen“ aufgestellt und entwickelt, das die

Ertergebnisse je Hektar Ackerland merklich erhöht. Am Lehrstuhl für Hydrotechnik und Waldmelioration wurden die optimalen Parameter der Waldschuttreifen unter Anpassung an die Umbruchsfolgen (Gemüse- und Futterkulturen) und die mit Tielführern arbeiteten Getreide-Brache-Saatenfelder erarbeitet und theoretisch begründet.

Die Schaffung einer hohen Ackerbaukultur auf dem Neuland erfordert die Bemühungen vieler Kollektive und Wissenschaftler. Jeder von ihnen löst eine konkrete Aufgabe, die ein Bestandteil des ganzen Ackerbausystems war. Genug gibt es in den Steppen Kasachstans Musterwirtschaften, die den ganzen Komplex agrotechnischer und Waldmeliorationsmaßnahmen durchführen. Diese Wirtschaften sind ein Etalon der hohen Ackerbaukultur.

Zur Zeit schufen viele Wirtschaften eine hohe Kultur nicht nur in Ackerbau, sondern auch in der Einrichtung der Sowchossiedlungen. Viel Beachtung wird der Begründung des Neulandes gegeben. Professor I. I. Breschnew im obengenannten Buch: „Schon damals mußte auch für die Begründung der neuen Sowchoses gekämpft werden.“ Im Grün der Neuländer sind die Schaffungen des Dorfs Pawlowka, Rayon Jermantow, Gebiet Zelinograd (Sowchos „Jerkenskijski“), das Dorf Malinowka (ebenfalls Gebiet Zelinograd). Die Schaffung von Grünanpflanzungen in der Trockensteppe ist eine schwierige Sa-

che, die viel Meisterschaft und Ausdauer erfordert.

Die Erschließung des Neulandes ist noch nicht abgeschlossen. Die Neulandepoee dauert fort, denn vor den Werktätigen der Landwirtschaft stehen neue grandiose Aufgaben in der weiteren Vervollkommnung der Bodenbearbeitungssysteme, der Kampfmethoden gegen Dürre und Winderosion des Bodens. Denn im Jahre 1980 soll die Gesamtproduktion von Getreide 25–27 Millionen Tonnen jährlich erreichen.

Es ist vorgemerkt, 50 000 Hektar Wald anzupflanzen, darunter 35 000 Hektar Waldschuttreifen. Der Wert des Buches „Neuland“ besteht nicht nur darin, daß es die Erfahrungen der grandiosen politischen und Parteiarbeiten in der Erschließung neuer Regionen behandelt, sondern es dient als Anleitung zum Handeln, als Lehrbuch und weiser Berater in der Lösung jener Aufgaben, die das Leben der Landwirtschaft stellt und stellt. Es ist ein Dokument von großer historischer Tragweite. Die zahlreichen Nachfolger und Schüler haben die Aufgabe der Neulanderschließung der 50er Jahre übernommen und tragen sie erfolgreich weiter. Deshalb wird die unvergängliche Bedeutung des Buches „Neuland“ immer weiter steigen und alle Zweige der landwirtschaftlichen Produktion ständig beeinflussen.

Michail WASSILJEW,
Lehrer der Agrarwissenschaften

Aus aller Welt

tass meldet

In den Bruderländern

Das ganze Land—ein Neubau

HAVANNA. Markante Leistungen erzielen die Bauarbeiter von Kuba. Gleich in den ersten Jahren nach dem Sieg der Revolution wurde mit der Errichtung von Industriebetrieben, landwirtschaftlichen Objekten, medizinischen und Lehrzentren begonnen. Allerorts entstanden Hunderte Werke und Fabriken, Dutzende Viehzucht-

den spezialisierten sich im Bau von Lehr- und Medizinzentren, von über 200 landwirtschaftlichen Objekten. Weitgehende Verbreitung fanden in der letzten Zeit die Mikrobrigaden. Sie bestehen aus Arbeitern und Angestellten verschiedener Betriebe und Einrichtungen, die unter Leitung erfahrener Fachleute für sich Wohnhäuser bauen.

Zur Ausbildung der Lehrerkader

ULAN-BATOR. Eine neue pädagogische Hochschule öffnet ihre Pforten in diesem Jahr in der Stadt Koldo. Die Lehranstalt wird Lehrer für allgemeinbildende Mittelschulen der Westbezirke des Landes heranzubilden. Sie wird auch ein Zentrum für die Weiterbildung der pädagogischen Kader des Landes werden. Eine intensive Vorbereitung der Lehrer und Pädagogen ist durch die großen Aufgaben zur weiteren Entwicklung und Verwirklichung des Systems der Volksbildung hervorgerufen. Zur Zeit gibt es in der Mongolei über 17.000 Lehrer. 1979 werden über 1.000 junge Fachleute mit Hochschul- und Mittelschulbildung hinzukommen. Die Lehrkader werden an der Staatsuniversität, an den pädagogischen Hochschulen und Berufsschulen herangebildet. Dutzende mongolische Jungen und Mädchen bekommen jährlich das Lehrdiplom in den Hochschulen der Bruderländer.

Mit maximaler Auslastung

BUKAREST. Die erste Million Kilowattstunden überplanmäßiger Elektroenergie erzeugte in diesem Jahr das rumänische Wasserkraftwerk „Eisernes Tor“ an der Donau. Durch eine vom Kollektiv des Kraftwerks realisierte Serie organisatorischer Maßnahmen arbeiten alle Aggregate des Werks seit Jahresbeginn mit maximaler Auslastung.

Im vorigen Jahr hat dieses Kraftwerk, das unter technischem Beistand der UdSSR gebaut wurde, 6,3 Milliarden kWh Elektroenergie erzeugt, darunter 34 Millionen Kilowattstunden über den Plan hinaus.

Erholungssaison begann

PRAG. Eine neue Saison begann auf den weltbekannten Kurorten Westböhmens. In diesem Jahr werden sich über 200.000 Werktätige der sozialistischen Tschechoslowakei hier erholen oder kurieren lassen. Alljährlich stellt das Staatsbudget der CSSR für die Entwicklung des Systems des Gesundheitsschutzes etwa 20 Milliarden Kronen bereit. Ein bedeutender Teil dieser Mittel ist für die Erweiterung der materiell-technischen Basis der „Gesundheitsindustrie“ bestimmt. Gemäß den Direktiven des laufenden VI. Planjahresfortschritts werden bis zum Jahr 1980 sieben neue Sanatorien bereits zur Verfügung.

Im Blickpunkt—Umweltschutz

großen Industriezentren eine Reihe von Komplexmaßnahmen zur Reinigung der Atmosphäre zu unternehmen sowie 750 Abwasserklärwerke in Betrieb zu setzen. Eine der großen dieser Anlagen wird in Sofia errichtet. Große Mittel werden für die Erosionsbekämpfung und Kultivierung der Böden zugewiesen.

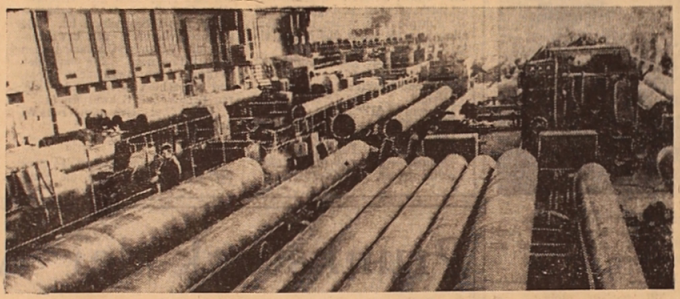
Umschlagplatz wird errichtet

WARSAU. Im Raum des Hüttenkombinats „Katowice“, wo die Eisenbahnstrecke Hrubieszów—Katowice endet, ist mit dem Bau eines großen Umschlagplatzes begonnen worden. Auf einer Fläche von 50 Hektar breiten sich mit moderner Verladetechnik ausgestattete La-

geräume aus. Hier wird auch ein Betrieb für Überholung des Wagenparks, der Hebekrane, der Förderbänder und anderer Technik gebaut. Es wird vorgemerkt, im nächsten Jahr die erste Baueinheit des Umschlagplatzes zu vollenden, dessen

Durchlauffähigkeit für 1.800.000 Tonnen Kohle pro Jahr berechnet ist.

Mit dem Anlauf dieses Objekts werden sich die Termine zum Umschlag von Eisenerz, das aus der UdSSR für den Hüttenbetrieb eintrifft, und der polnischen Steinkohle, die in die Sowjetunion eingeführt werden, bedeutend verringern.



Beim Bau der Erdöl- und Gasleitungen, die von den sozialistischen Bruderländern errichtet werden, finden eine weitgehende Anwendung die Erkenntnisse des Rohrzulieferers in Bitterfeld, DDR, dem der Titel „Betrieb ausgezeichneter Arbeitsqualität“ verliehen wurde. Das Werk stellt aus sowjetischem Rohrohr 90 Zentimeter dicke Stahlrohre her. Foto: ADN—TASS

Von Demonstrationen erfaßt

Ganz Iran war am vorigen Wochenende von beispiellosen Demonstrationen zur Unterstützung der Forderungen der Opposition erfaßt, die die Beseitigung des Schah-Regimes forderten. Ungeachtet des schlechten Wetters begannen sich schon in der Nacht in den Straßen Teherans Tausende von Menschen zu versammeln. In neun Kolonnen bewegten sich die Demonstranten aus verschiedenen Stadtteilen in Richtung Stadtmitte. An der friedlichen Manifestation in der Hauptstraße der iranischen Metropole nahmen nach Berichten der Nachrichtenagentur Associated Press rund vier Millionen Menschen, das heißt praktisch die gesamte Bevölkerung von Teheran teil.

Einer der Veranstalter dieser Demonstration, A. Pordjani, betonte, daß die Opposition diese Manifestation als ein Referendum betrachte, das den Willen des Volkes demonstriert. Er erklärte, das iranische Volk dränge auf die Abdankung des Schahs, auf die Auflösung des Parlaments und auf die Rückkehr der regierenden Regierung. Ein anderes aktives Mitglied der Opposition erklärte: „Wir wollen deutlich zeigen, daß der Schah nicht mehr ins Land zurückkehren kann und daß die gegenwärtige Regierung außerstande ist, unsere Forderung zu erfüllen.“

Neben den Lösungen, die das Schah-Regime und die Manöver der Regierung vorsehen, führten die Demonstranten Transparenten mit sich, die die Forderungen enthielten, der Herrschaft und der Einmischung der Vereinigten Staaten in Iran ein Ende zu setzen und alle amerikanischen „Berater“ des Landes zu verweisen. Die Truppen und die Polizei griffen nicht in die Volksmanifestationen ein. Über der Stadt waren jedoch ständig Militärhubschrauber zu sehen und an den wichtigsten Kreuzungen standen Armeeblatzen mit Maschinengewehren. Die Teilnehmer der Demonstration von Teheran bekundeten in einer Resolution die Entschlossenheit, den Kampf bis zum endgültigen Sieg fortzusetzen. Sie forderten die Auflösung des vor der Ausreise des Schahs gegründeten Regiments sowie die Machtübergabe an den islamischen Revolutionär, die Beseitigung der Monarchie sowie die Durchführung eines Referendums, um die Zukunft Irans zu entscheiden. Massendemonstrationen fanden auch in allen iranischen Städten statt. Die Einwohner der Hafenstadt Pahlaw, die so zu Ehren der herrschenden Dynastie genannt wurde, beschlossen, der Stadt wieder ihren ursprünglichen Namen Enzeli zurückzugeben. In vielen Städten nannte das Volk die Plätze und Straßen um, die den Namen des Schahs und der Mitglieder seiner Familie trugen. Laut Berichten der Nachrichtenagenturen verweirten rund 3.000 Militärangehörige eines großen Luftstützpunktes in der Nähe von Lahnad die Befehle.

Erneute Aggression

Der israelische Militärführer hat gegen Libanon die ihm aus dem März 1978 begangenen. Die israelischen Streitkräfte traten zum ersten Mal in der Geschichte ihrer aggressiven Überfälle auf den benachbarten Staat Libanon ein und erzielten somit die Aggression gegen Libanon. Motorisierte Einheiten der israelischen Armee überschritten die Grenze zu Libanon und drangen auf seinem Territorium vor. Zugleich wurde im Gebiet der südlibanesischen Stadt Nabatieh mit Unterstützung von Artillerie libanesischer Überlandtruppen abgesetzt. Dem Eindringen des Aggressors gelang es in einer Stunde lang während der Artilleriebeschüsse voran, bei dem südlibanesischen Ortsteil Kfar Bishra ein palästinensisches Flüchtlingslager einem barbarischen Beschuß ausgesetzt zu werden. Israelische Kriegsschiffe kreuzten in den letzten Tagen die Gewässer von Libanon und beschossen stark die Südküste dieses Landes. Wie der libanesischen Rundfunk mitteilte, waren dem Banditenkommando die israelischen Zivilobjekte im Süden des Landes ausgesetzt.

Laut Aussagen von Augenzeugen griffen die israelischen Soldaten die libanesischen Dörfer Arnonne und Aishija an, die 15 Kilometer von der Grenze entfernt liegen, und besetzten die Ortschaft Al Mahmoudiya.

In einem in Beirut veröffentlichten Kommuniqué des Oberkommandos der libanesischen Streitkräfte heißt es, daß die Angehörigen der national-patriotischen Kräfte und der palästinensischen Widerstandsbewegung mit den Aggressoren in Kampf traten und sie abwehrten. Indessen dauert die Spannung in der libanesischen Hauptstadt an. In ihren südöstlichen Bezirken, im Handelszentrum sowie in den Vororten in der Nähe des Seehafens liegen, werden ein intensives Feuer der Scharfschützen der Rechtsmilizen registriert. Der Straßenverkehr sowie die Tätigkeit des Seehafens wurde praktisch lahmgelegt. In den einzelnen traditionellen „heißen Punkten“ der Hauptstadt kam es zu Zusammenstößen zwischen den Truppen der konservativen Front von Libanon und den interarabischen Streitkräften zur Aufrechterhaltung von Frieden, bei denen Granatwerfer, Raketen und Artillerie eingesetzt wurden. Unter den Zivilisten und Zusammenstößen beteiligten, sind Tote und Verwundete zu beklagen.

In einem Gespann

Peking unterstützt laut Berichten ausländischer Presse weiterhin die reaktionären Spaltgruppen, die im Bündnis mit den Rassistensregimes Pretorius und Solisbury auftraten. Damit ist in erster Linie die separatistische Organisation UNITA gemeint, die in der Demokratischen Republik Kongo durch ihre Banditenüberfälle auf das Territorium der Volksrepublik Angola erlangte. Ohne ihre provokatorischen Aktionen gegen den unabhängigen afrikanischen Staat einzustellen, werden die UNITA-Banden unter Mitwirkung von Peking immer öfter von den südafrikanischen Rassistensregimes unterstützt. Die Aufrechterhaltung dieses Territoriums im Einflußbereich der imperialistischen Mächte benutzt. Laut Berichten der westlichen Presse werden die Banditen mit Geld, Waffen, Maschinengewehren und Gewehren chinesischer Produktion versorgt. Unter denjenigen, die die Söhner der Rassistensregimes ausbilden, sind Militärberater und Spezialeinheiten aus Peking zu sehen. Die Peking-Maoisten treten nicht zum ersten Mal in einem Gespann mit den Kräften des Neokolonialismus und Rassismus auf. Es genügt an den Vorfällen im Bereich der nationalen Befreiungsbewegung zu erinnern, den China zur Zeit der Ereignisse in Angola beging. Peking wurde damals Verbündeter der südafrikanischen Rassistensregimes und der Verschwörer vor der CIA, die versuchten, die mit Hilfe der UNITA und einer weißen Marionettengruppierung, der FNLA, die vom bezahlten CIA-Agenten Haldo Roberto geführt wird, die legitime Regierung Angolas zu stürzen. Peking ist bereit, unter seine Schirmherrschaft eine weitere anglo-afrikanische separatistische Organisation, die UNITA, zu nehmen, deren Hauptführer H. Nkomo von den westlichen Erdmächten unterhalten wird. Laut Berichten von Nachrichtenagenturen lud die chinesische Regierung Nkomo ein, Peking für einen offiziellen Besuch abzustatten. Dieses Vorgehen der chinesischen Führung bedeutet faktisch eine Anerkennung dieser Gruppierung, die auf Abtrennung von Kabinata, eines der erdölreichen Gebiete Angolas, hinwirkt. Das Bündnis zwischen den Rassistensregimes und den Maoisten ist soweit gediehen, daß laut Erklärung des Rundfunks der Republik Südafrika China in letzter Zeit jede Aktion des Westens in Afrika fast ungeschwächt unterstützt und dabei so etwa wie dessen offizieller Verbündeter auftritt.

UdSSR—Spanien Große Möglichkeiten

Erst zwei Jahre sind vergangen, seitdem die Abschaffung der Franco-Diktatur die Herstellung diplomatischer Beziehungen zwischen Spanien und der UdSSR ermöglichte. Was für ein großer Weg wurde jedoch in dieser relativ kurzen Periode zurückgelegt! Die UdSSR und Spanien arbeiten auf politischem, ökonomischem, kulturellem und auf anderen Gebieten erfolgreich zusammen. Die zwischenstaatlichen Beziehungen stehen auf einer gegenseitig vorteilhaften Grundlage, wobei die Gleichberechtigung und die legitimen Interessen jeder Seite streng eingehalten werden. Vor kurzem weilt in UdSSR mit einem dreitägigen offiziellen Besuch der spanische Außenminister Marcelino Oreja Aguirre. Um die Bedeutung dieses Ereignisses einzuschätzen genügt es daran zu erinnern, daß es der erste Besuch eines Führers der spanischen Diplomatie in der Geschichte der sowjetisch-spanischen Beziehungen ist. Die Gespräche in Moskau haben beiden Seiten die Möglichkeit gegeben, einen weiten Kreis von internationalen Problemen sowie die verschiedenen Aspekte ihrer Beziehungen eingehend zu erörtern. Es ist unter anderem bekannt, daß 1980 in Madrid ein Treffen

von Vertretern der Staaten stattfinden soll, die die Schlußakte der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa unterzeichnet haben. Die Sowjetunion, die einen besonderen Beitrag zur Vorbereitung und Durchführung der Gesamteuropäischen Konferenz geleistet hat, und Spanien, das sich darauf vorbereitet, den Teilnehmern des bevorstehenden Treffens der Vertreter der 35 Staaten Gastfreundschaft zu erweisen, können ohne jeden Zweifel nicht wenig tun, um zu seinem Erfolg zu verhelfen. Was die bilateralen Beziehungen zwischen der UdSSR und Spanien betrifft, so wurden während des Besuchs des spanischen Außenministers Marcelino Oreja Aguirre ein Abkommen über kulturelle und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit unterzeichnet und andere beide Länder interessierende Probleme erörtert. Die sowjetischen Menschen verfolgen mit großer Sympathie die Bemühungen des spanischen Volkes, die darauf gerichtet sind, die demokratische Ordnung zu verankern, die das alte Franco-Regime abtöte. Es versteht sich von selbst, daß die Sympathien der sowjetischen Menschen nichts mit der Einmischung in die inneren Angele-

genheiten Spaniens gemein haben, das frei und souverän über alle Fragen entscheidet, die seine Zukunft betreffen. Die spanische Regierung hat sich ihrerseits klar und eindeutig für Koexistenz und Zusammenarbeit von Staaten mit unterschiedlicher sozialer Ordnung, für internationale Entspannung, für die Sicherung des Friedens und der Sicherheit für alle Länder ausgesprochen. Das alles schaffte gute Voraussetzungen für die weitere Entwicklung der sowjetisch-spanischen Beziehungen. In den letzten Jahren ist im spanisch-sowjetischen Handel ein wichtiger Schritt zu seinem Ausbau in qualitativer Hinsicht getan worden. Außer den Rohstoffen nehmen in ihm Maschinen, Schiffe und wissenschaftliche Einrichtungen einen immer größeren Raum ein. Trotz des ganz offensichtlichen Fortschritts sind jedoch bei weitem nicht alle Möglichkeiten genutzt worden. Man betrachtet in Spanien den sich entwickelnden Warenaustausch mit der Sowjetunion als eines der besonders vielversprechenden und aussichtsreichen Gebiete der beiderseitigen wirtschaftlichen Politik.

Großbritannien hat sich gezwungen gesehen, das vollständige Scheitern des von ihm gemeinsam mit den Vereinigten Staaten ausgearbeiteten Planes der „Regelung“ der Lage in Südrhodesien durch Einberufung der sogenannten Konferenz mit Beteiligung aller Seiten zuzugeben. Seine Entscheidung, die Realisierung dieses Planes auf einen unbestimmten Zeitpunkt zu verschieben, gab im britischen Parlament Premierminister J. Callaghan bekannt. Diese Konferenz wurde von London und Washington als eine Art afrikanisches Camp David geplant. Deren Ergebnis eine weitere Festlegung der Positionen des Westens

Pläne gescheitert

in Südafrika wurde der Ersatz einer echten Unabhängigkeit von Rhodesien durch eine neokolonialistische Variante der Regelung wäre. Wie der Sprecher der Patriotic Front von Simbabwe in London A. Chidzanga betonte, beschränkt die Freiheitskämpfer keine Zweifel über den wahren Sinn der weiteren Absichten von Washington und London. In dem Bemühen, die weitere Entwicklung der nationalen Befreiungsbewegung aufzuhalten, konzentrier-

ten sie ihre diplomatischen Anstrengungen darauf, Rhodesien eine solche Unabhängigkeit aufzuzwingen, die dem Westen faktisch die Kontrolle über das Land überlassen würde. Großbritannien und die USA hätten auf ihre neokolonialistischen Absichten keinesfalls verzichtet. Ihre Verwirklichung wollten sie nun mit der gegenwärtigen gesetzlich-provisorischen Regierung in Solisbury und mit dem von ihr betriebenen Kurs auf „innere Regelung“ in Verbindung bringen.

Subversive Tätigkeit

Die Lage in dem indischen nordöstlichen Unionsstaat Assam ist nach wie vor gespannt. Wie der Regierungsekretär R. S. Paramasivam erklärte, dauern in verschiedenen Gebieten des Unionsstaats die Zusammenstöße zwischen den Regierungstruppen und den Separatisten des Naga-Stammes an. Er betonte, daß die örtlichen Behörden alle erforderlichen Maßnahmen ergreifen, um die Lage zu normalisieren und den Einwohnern dieses Unionsstaats, die unter den Überfällen der Banditen litten, Hilfe zu erweisen. Die Zeitung „Patriot“ stellt dazu fest, daß jetzt bei niemandem mehr Zweifel darüber bestehen, daß Peking die subversive Tätigkeit der Aufständischen in Assam organisiert und unterstützt. Viele Rädelführer dieser Separatistenbanden seien bezahlte Agenten Pekings, das sich aller nur erdenklichen Mittel bedient, um seine heimtückischen Pläne zu verwirklichen.

„Der Kampf für die Freiheit unserer Heimat wird bis zum siegreichen Ende fortgesetzt“

Die Erklärung der patriotischen Front von Simbabwe. Dieses Dokument wurde unter den Teilnehmern der Tagung des Befreiungskomitees der Organisation der Patriotic Front von Simbabwe in tansanischen Hauptstadt verbreitet. Wie in der Erklärung ferner betont wird, nimmt das Ausmaß des Befreiungskampfes kontinuierlich zu. Die Truppen der patriotischen Streitkräfte tragen einen Sieg nach dem anderen davon und kontrollieren zur Zeit die Mehrheit der Landesgebiete. Unter diesen Verhältnissen unternahm die illegalen Behörden von Solisbury verzweigte Versuche, den ungewöhnlichen Zusammenbruch des volksfeindlichen Regimes zu verzögern. Ihre aggressiven Aktionen gegen die benachbarten unabhängigen Staaten Botswana, Sambia und Mocambique haben sich vermehrt. Praktisch sind im ganzen Lande die Ausnahme-gesetze in Kraft und die Gestapo-truppen richten gegen die friedliche Bevölkerung immer blutigere Repressionen.

Kampf wird fortgesetzt

Wie in der Erklärung ferner hervorgehoben wird, gestaltet sich jedoch die Situation im Lande nicht zugunsten des herrschenden Regimes, das nicht einmal fähig ist, die eigenen Beschlüsse zu verwirklichen. Die Verurteilung Smiths bis Ende 1978 eine „innere Regelung“ herbeizuführen, scheiterte, während die mit ihm zusammenarbeitenden Marionetten und Verräter — Muzorewa, Sithole und Chirau — endgültig vor ihrem Volk entlarvt wurden. Die Patriotische Front kritisiert scharf die neokolonialistische Politik des Westens in Rhodesien. Frage Das Volk von Simbabwe lehnte mit Nachdruck die Versuche der USA und Großbritanniens ab, ihm eine rhodesische Variante von Camp David und irgendwelche Verhandlungen mit dem Gegner aufzuzwingen, der Niederlagen erlitt.

Kampf wird fortgesetzt

Wie in der Erklärung ferner hervorgehoben wird, gestaltet sich jedoch die Situation im Lande nicht zugunsten des herrschenden Regimes, das nicht einmal fähig ist, die eigenen Beschlüsse zu verwirklichen. Die Verurteilung Smiths bis Ende 1978 eine „innere Regelung“ herbeizuführen, scheiterte, während die mit ihm zusammenarbeitenden Marionetten und Verräter — Muzorewa, Sithole und Chirau — endgültig vor ihrem Volk entlarvt wurden. Die Patriotische Front kritisiert scharf die neokolonialistische Politik des Westens in Rhodesien. Frage Das Volk von Simbabwe lehnte mit Nachdruck die Versuche der USA und Großbritanniens ab, ihm eine rhodesische Variante von Camp David und irgendwelche Verhandlungen mit dem Gegner aufzuzwingen, der Niederlagen erlitt.

Verletzung demokratischer Freiheiten

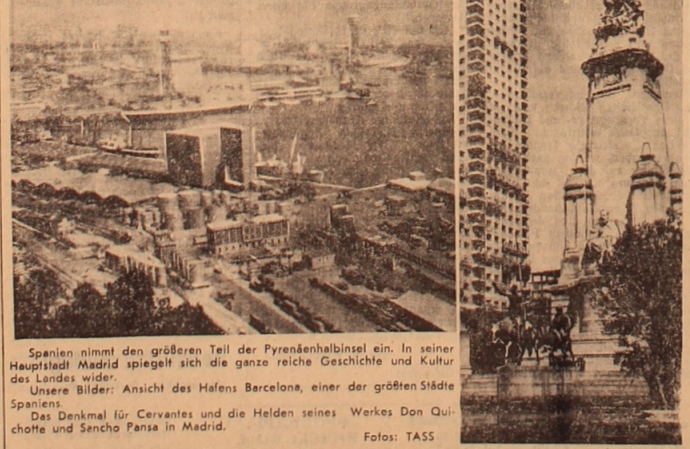
Die Nationale Fortschrittspartei Ägyptens hat einen Appell der ägyptischen Patrioten, die von den ägyptischen Behörden inhaftiert wurden, an alle fortschrittlichen, patriotischen und antizionistischen Kräfte des Landes und den ganzen arabischen Welt veröffentlicht. In dem Dokument wird die Über-einstimmung mit den Abmachungen von Camp David von den Behörden betriebenen Politik verurteilt und betont, daß in Ägypten die demokratischen Freiheiten gröblich verletzt werden. In dem Appell heißt es: „Unsere Pflicht besteht darin, unermüdet zu kämpfen und den imperialistischen und zionistischen Umtrieben zu widerstehen, die gegen die Interessen der arabischen Länder sowie gegen eine gerechte und umfassende Regelung des Nahostproblems gerichtet sind.“

Neonazipropaganda durch Spielzeug

Kleine Panzer, Flugzeuge und Schiffe mit Hakenkreuz, Zylinder mit SS- und Wehrmachtuniform — diese und ähnliche „Kampftechnik“ wird in vielen Spielwarengeschäften der BRD angeboten. In einer Werbeschrift werden die „Junkers“ und „Messerschmitts“ angepriesen, weil sie „bei der deutschen Eroberung Europas eine wesentliche Rolle“ gespielt hätten. Der Handel mit diesen Waren floriert dank offenkundiger Nachsicht der Behörden. Obwohl der Vertrieb von Emblemen des „Dritten Reichs“ in der BRD formal verboten ist, werden Spielzeugen mit solchen Emblemen als „Geschenke für Sammler“ an den Mann gebracht. Gerade unter diesem Vorwand hat die Staatsanwaltschaft von Frankfurt/Main in dieser Tage eine Gerichtsverhandlung über den Verkauf von Spielzeug mit Nazisymbolen einstellen lassen. Kinderspielzeug vermittelt in jeder Beziehung Vorstellung von der politischen Atmosphäre im jetzigen Land. Es kann die Kinder im Geiste der Freundschaft erziehen und sie lehren, gutnachbarlich

mit allen Menschen, gleich welcher Nationalität und Hautfarbe, zusammenzuleben. Das Spielzeug aus der BRD bringt den Kindern aber etwas ganz anderes bei. Die antisemitische und demokratische Öffentlichkeit der BRD fordert nachdrücklich, mit der neonazistischen Propaganda durch braunes Spielzeug Schluss zu machen, weil das Bewußtsein der Kinder dadurch vergiftet und ihre Erziehung im Geiste der Zusammenarbeit und der Völkerverständigung behindert wird.

mit allen Menschen, gleich welcher Nationalität und Hautfarbe, zusammenzuleben. Das Spielzeug aus der BRD bringt den Kindern aber etwas ganz anderes bei. Die antisemitische und demokratische Öffentlichkeit der BRD fordert nachdrücklich, mit der neonazistischen Propaganda durch braunes Spielzeug Schluss zu machen, weil das Bewußtsein der Kinder dadurch vergiftet und ihre Erziehung im Geiste der Zusammenarbeit und der Völkerverständigung behindert wird.



Spanien nimmt den größeren Teil der Pyrenenhalbinsel ein. In seiner Hauptstadt Madrid spiegelt sich die ganze reiche Geschichte und Kultur des Landes wider. Unsere Bilder: Ansicht des Hafens Barcelona, einer der größten Städte Spaniens. Das Denkmal für Cervantes und die Helden seines Werkes Don Quixote und Sencho Pansa in Madrid. Fotos: TASS

Sorge um die Kolchosbauern

Im Kolchos „40 Jahre Oktober“, Pannlow-Rayon, sind für die Mitglieder der Wirtschaft erhöhte Renten festgesetzt worden. Unter den ersten, die erhöhte Renten erhielten, waren die namhaften Maisanbauer und Viehzüchter Nasyr Ushurbajew, Kuanysh Achmetbekow, Kopan Kurmalajewa, Amad Resjad und andere. Die Wirtschaft kommt auch für Gas- und Stromverbrauch sowie für den kommunalen Aufw. auf. Den Rentnern werden unentgeltliche Einweisungsscheine in Kurorte und

Sanatorien zugeteilt. Viele Kolchosbauern können ebenfalls ihre Gesundheit stärken und sich unentgeltlich erholen in der aus Mitteln der Wirtschaft erbaute Heilanstalt des Kolchos, in der es Kabinette für Nadel- und Physiotherapie, Radon- und Schlammäder gibt. Der Kolchos gibt monatlich etwa 40 000 Rubel aus für die Auszahlung von Rentengeldern an bejahrte Kolchosbauern und für Beihilfen an kinderreiche Mütter. Auf Kosten der Wirtschaft studieren Dutzende

Burschen und Mädchen an Hochschulen und Techniken. Diese Geldsumme fällt dem Kolchos, der jährlich nahezu 30 Millionen Rubel Reingewinn bucht, nicht zur Last. Der hohe Gewinn ermöglicht es dem Kolchos, die kulturellen, sozialen und Wohnverhältnisse der Werktätigen ständig zu verbessern. Jedes Jahr feiern mehr als 30 Familien Einzug in geräumige Einfamilienhäuser mit Gas- und Wasserleitung. Nebenbei gibt es ein Hofgrundstück sowie Wirtschaftsgebäude, um Vieh und

Geflügel zu halten. In jeder Familie gibt es einen Personenkraftwagen oder ein Motorrad. Man hat mit dem Bau der neuen Zentralheizung nach Generalplan begonnen, deren Errichtung sich auf 20 Millionen Rubel belaufen wird. Neben den schönen Wohnhäusern werden in diesem Dorf, Mittelschulen, Kindergärten, ein Krankenhauskomplex, ein Handelszentrum und ein Stadion mit Schwimmbecken gebaut. Ähnlich wird für die Werktätigen auch in den Kolchos „Krasny Wostok“, „Kalinin“, „Krupskaja“ und in anderen Wirtschaften des Gebiets gesorgt.

Zur Gesundheitspflege

„Glück zu Kleiner! Du trittst ins Leben in einem Lande, in dem Dir eine glückliche und freudvolle Kindheit gesichert ist. Wachse stark und gesund auf. Werde ein würdiger Bürger Deiner großen sozialistischen Heimat!...“ — solche Donkizott wurden den Müttern der ersten Neugeborenen eingehändigt, die während des kommunistischen Subbotniks verdient worden sind. Seit Beginn des Planjahrfrühs wurden laut Wahlaufträgen in den Städten und Rayonzentren der Republik über 50 Entbindungszentren, Heil- und Vorbeugungsanstalten gebaut. Das Programm des Gesundheitsschutzes der Werktätigen, das unter aktiver Teilnahme der Ausschüsse des Volkes erarbeitet wurde

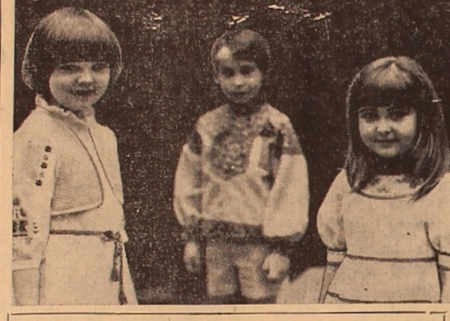
„Mangyschlaknetgasstroj“ errichtet worden. Das Entbindungszentrum mit 150 Plätzen ist aus Mitteln gebaut, die während des kommunistischen Subbotniks verdient worden sind. Seit Beginn des Planjahrfrühs wurden laut Wahlaufträgen in den Städten und Rayonzentren der Republik über 50 Entbindungszentren, Heil- und Vorbeugungsanstalten gebaut. Das Programm des Gesundheitsschutzes der Werktätigen, das unter aktiver Teilnahme der Ausschüsse des Volkes erarbeitet wurde

sieht eine beachtliche Erweiterung des Netzes der medizinischen Betreuung der Bevölkerung vor. Die Revierkrankehäuser werden durch Krankenhauskomplexe abgelöst. In jedem von ihnen wird stationäre Behandlung in zehnjährigen ambulanzpoliklinischen Hülle in fünfzehn ärztlichen Fachrichtungen erweisen. Besondere Aufmerksamkeit schenken die Deputierten des Obersten und der örtlichen Sowjets der Qualität der medizinischen und Sanitätsarbeit auf dem Lande. In den letzten Jahren wurden in entlegenen

Wohnorten und Viehwirtschaften stellen über 300 Krankenhäuser mit 24 000 Krankentbetten ihrer Bestimmung übergeben. Sie sind alle mit klinisch-diagnostischen Labors, stomatologischer Apparatur und mit Anlagen für Leuchtfolie versehen. Auf dem Land kommen jährlich etwa 1 500 Absolventen der medizinischen Hochschulen. Bis Ende des Jahres 1980 sollen unter Mitwirkung der Auserwählten des Volkes noch über hundert Krankenhäuser, Polikliniken und Ambulanzen eröffnet werden. Die Organisation der medizinischen Betreuung aller Dörfer und Aulie muß im wesentlichen abgeschlossen sein. (KasTAg)

Um das Unglück zu verhüten

Das Problem der Verkehrssicherheit der Kinder auf den Straßen ist äußerst wichtig, und seine Lösung hängt in großem Maße von den Lehrern und den Eltern ab, davon, wie ernst sie sich zur Vorbereitung der Kinder auf deren unvermeidliche Begegnungen mit dem Transport verhalten.



Waren für das Volk

Mit jedem Jahr wird der Verkehr dichter, in die Verkehrsunfälle, oft mit tödlichem Ausgang, werden auch Kinder miteinbezogen.

In den meisten Fällen gehen diese auf Verletzungen der Verkehrsregeln zurück. Deshalb ist es notwendig, daß die Lehrer den Verkehrsregeln von den ersten Stunden an mehr Aufmerksamkeit schenken. Dabei dürfen sie sich nicht auf Erklärungen beschränken, wie man die Straße überquert, sie müssen zusammen mit jedem Kind dessen Route vom Wohnort zur Schule und umgekehrt ausarbeiten, für diese Route den kürzesten und sichersten Weg finden. Von den Kindern ist die strikte Befolgung dieser Route wie auch die Beachtung der Verkehrsregeln zu fordern.

Der Unterricht im ABe der Verkehrsregeln ist eine vollberechtigte Stunde, genau so wichtig wie eine Literatur- oder eine Mathematikstunde. Kennen und Erfüllen dieser Regeln hängen Leben und Gesundheit der Kinder ab. Diese Stunden müssen gut vorbereitet sein, damit sie interessant sind.

Es gibt jetzt genügend methodische Anweisungen und Anweisungsmittel im Fach Verkehrsregeln wie auch Lehrbücher für die 1.-3. Klasse. Alle diese Materialien sind in den Schulbibliotheken, methodischen Kabinetten, zu konsultieren, damit es in jeder Schule eine „Sicherheitszelle“ gebe für praktische Übungen im Benehmen der Kinder auf der Straße.

Eine große Hilfe in der Propaganda der Verkehrsregeln und in der Unfallverhütung können junge Verkehrsinspektoren erweisen. Leider sind noch nicht in allen Schulen des Gebiets Gruppen solcher Inspektoren gegründet worden.



Die jungen Verkehrsinspektoren wachsen an den Schulen vor und nach dem Unterricht, geben Wandzeitungen heraus, arrangieren Spiele, Wissenstests, erteilen sogar Unterricht, fertigen Anschauungsmittel für die Kleinen an usw.

Zu den XXII. Olympischen Sommerspielen 1980 werden 3 100 Korrespondenten der Nachrichtenagenturen, Zeitungen und Zeitschriften, 400 Fotoreporter und 100 Kameramänner in Moskau erwartet. Sie werden ihren Pflichten im Hauptpressenzentrum nachgehen, dessen Bau in der Stadtmitte von Moskau seinem Abschluß entgegengeht. Zahlreiche Nachrichtenagenturen und große Zeitungen haben bereits das Organisationskomitee Olympiade 80 ersucht, ihnen für Redaktionsbüros, Fotolabors und Fernmeldezentrale Räume im Zentrum zuzuwiesen.

Die Gruppen werden von der Pionier- und der Komsomolorganisation der Schule, von den Inspektoren der Verkehrssicherheit aus der Zahl der Lehrer gegründet und geleitet.

Es wurde beschlossen, den Touristen-Komplex im Dorf Lesuchy an der sowjetisch-rumänischen Grenze, in dem 1980 das olympische Feuer übergeben wird, auszubauen. In diesem Dorf sollen eine Auto-Service-Station für ausländische Autofahrer, ein komfortabler Campingplatz sowie ein Restaurant mit nationaler Küche, ein Postamt und ein Souvenir-Geschäft entstehen. Bis 1980 soll auch die Rekonstruktion der Autobahn abgeschlossen sein, über die der Weg der olympischen Flamme durch Moldawien führen wird, sowie viele Sportler- und Gästehäuser der Olympiade aus dem Nahen Osten und dem Balkan nach Moskau reisen werden.

Rund um die Olympiade

Die Administration der Schule darf sich von dieser Arbeit nicht fernhalten. Die jungen Inspektoren brauchen einen Raum für die Einrichtung des Kabinetts, Anschauungs- und technische Mittel, Kleidung u. a. Die Praxis heißt, daß in den Schulen, wo der Direktor der Propaganda der Verkehrsregeln die gebührende Aufmerksamkeit schenkt, Fälle des Kindertraumatismus sehr selten sind. Es ist zu erreichen, daß in jeder Schule eine aktive Aufklärungs- und Vorbeugungsarbeit geführt wird, damit kein einziges Kind auf den Straßen verunglückt.

Die Administration der Schule darf sich von dieser Arbeit nicht fernhalten. Die jungen Inspektoren brauchen einen Raum für die Einrichtung des Kabinetts, Anschauungs- und technische Mittel, Kleidung u. a. Die Praxis heißt, daß in den Schulen, wo der Direktor der Propaganda der Verkehrsregeln die gebührende Aufmerksamkeit schenkt, Fälle des Kindertraumatismus sehr selten sind. Es ist zu erreichen, daß in jeder Schule eine aktive Aufklärungs- und Vorbeugungsarbeit geführt wird, damit kein einziges Kind auf den Straßen verunglückt.

Sailau SHUKENOW, Major der Miliz, Gebiet Karaganda

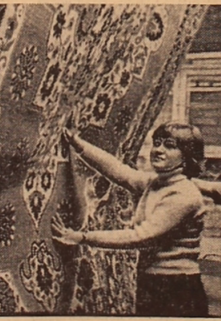
nen Wohnorten und Viehwirtschaften stellen über 300 Krankenhäuser mit 24 000 Krankentbetten ihrer Bestimmung übergeben. Sie sind alle mit klinisch-diagnostischen Labors, stomatologischer Apparatur und mit Anlagen für Leuchtfolie versehen. Auf dem Land kommen jährlich etwa 1 500 Absolventen der medizinischen Hochschulen. Bis Ende des Jahres 1980 sollen unter Mitwirkung der Auserwählten des Volkes noch über hundert Krankenhäuser, Polikliniken und Ambulanzen eröffnet werden. Die Organisation der medizinischen Betreuung aller Dörfer und Aulie muß im wesentlichen abgeschlossen sein. (KasTAg)



Waren für das Volk

Die Nowgoroder Produktionsvereinigung „Komplex“ hat die Serienfertigung von Videobandgeräten „Elektronika 390“ in einem Satz mit der Videokamera „Elektronika N-801“ aufgenommen. Sie sind für die Aufnahme und Wiedergabe von Sozial-, Produktions-, Lehr- und anderen Filmen bestimmt. In diesem Jahr wird die Vereinigung die Serie der Neuentwicklungen an Be-

Die Rauchwarenkollektion, die das sowjetische Außenhandelsunternehmen „Sojuztrans“ auf der 81. internationalen Pelzauktion in Leningrad zum Kauf anbietet, ist für die Beschichtigung freigegeben worden.



Die Rauchwarenkollektion, die das sowjetische Außenhandelsunternehmen „Sojuztrans“ auf der 81. internationalen Pelzauktion in Leningrad zum Kauf anbietet, ist für die Beschichtigung freigegeben worden.

Die Rauchwarenkollektion, die das sowjetische Außenhandelsunternehmen „Sojuztrans“ auf der 81. internationalen Pelzauktion in Leningrad zum Kauf anbietet, ist für die Beschichtigung freigegeben worden.

Die Rauchwarenkollektion, die das sowjetische Außenhandelsunternehmen „Sojuztrans“ auf der 81. internationalen Pelzauktion in Leningrad zum Kauf anbietet, ist für die Beschichtigung freigegeben worden.

Man kein auf

„Mein Papa ist ein Schulf.“ „Wer hat dir so etwas gesagt?“ „Mutter.“ „Die kleine Ira setzt der Mutter zu, sie soll ihr doch ein Mädchen Tanja kaufen.“ „Die sind sehr teuer“, antwortet ihr die Mutter, „soll ich dir lieber eine Puppe kaufen?“ Ira lehnte es ab. Nach einigen Tagen wurde im Rundfunk eine Preisenkung bekanntgegeben.

„Na, rief sie, „jetzt kannst du mir das Mädchen bestimmt kaufen!“ Derartige Dialoge zeugen davon, daß die Kleinen auf vieles achtgeben, es behaupten und gegebenenfalls stellen. Sie machen auf Grund ihrer Beobachtungen logische, ihrem Alter gemäße Verallgemeinerungen. Wenn die Erwachsenen das nicht berücksichtigen, ihre pädagogische Verantwortung für ihre Taten und Worte vergessen, dann veräumen sie nicht einfach die Zeit für die Erziehung, sie beginnen sie mit falschen Mitteln.

„Ich will doch aus Fenster!“ „So eigensinnig ist er halt“, rechtfertigte sich die Großmutter verlegen. „Was er will, muß sein und basta.“ „Wir schellen und bestrafen ihn.“ Er hört trotzdem auf niemand, redete die Mutter resigniert den Kopf.

Hier nur ein Beispiel. Im Lebensmittellgeschäft wirft ein Junge das Koniektpapier ohne weiteres auf den Fußboden. „Heb's mal auf, Jungen“, fordert eine Mitarbeiterin des Geschäfts.

„Was aus dem nur wird, wenn er mal groß ist“, überlegte jemand. „Ja, was wollen Sie von dem Jungen, ist ja noch so klein.“ „Er ist noch klein. Wenn er größer ist, wird er es verstehen. Viele, die viele Eltern und Großeltern beruhigen sich auf diese Weise. Wieviel Schaden fügt aber solch ein Standpunkt der Erziehung zu! Da das Kind klein sei, könne ihm alles verziehen werden, man könne ihn mit Nachsicht behandeln, alles in seiner Anwesenheit tun und sprechen, es je nach Laune tadeln, loben oder auch verletzen, beleidigen, kurzum, die Erziehung auf „nächster“ verlegen. Vorläufig aber läßt es für das Kind sorgen, es ernähren, kleiden, vor Krankheiten behüten.“

„Was? Wofür zahlt man 'ech hier denn das Geld?“ entgegnet die junge Mutter und zerrt ihr Söhnchen aus dem Geschäft. „Solch ein Vorfall hinterläßt im Kind einen schlechten Spur. Das Gleiche geschieht auch, wenn die Erwachsenen sich abfällig über die Nachbarn oder Bekannten äußern, eine Unwahrheit oder überhaupt etwas sagen, was offizin vorläufig nicht zu wissen oder zu hören braucht.“

„Wollen mal aus Geratewohl Kornei Tschukowitsch sein. Von zwei bis fünf“, aufschlagen. Nicht etwa, um über die Äußerungen der Kinder belustigt zu lachen, sondern um über die letzteren einmal unter einem anderen Gesichtswinkel nachzudenken, zu begreifen, daß die Knirps sich vieles einprägen, alles, was sie sehen und hören, erfassen können.“

„Hast du gewinkt?“ „Nein.“ „Warum nicht?“ „Das konnte ja niemand sehen.“ Oder dieses: „Mein Papa ist Fahrer.“ „Meiner — ich weiß nicht was.“ „Und deiner, Vitenka?“

Die Auktion begann am 22. Januar und wird sechs Tage dauern. Erwartet werden etwa 300 Vertreter ausländischer Firmen.

Die Auktion begann am 22. Januar und wird sechs Tage dauern. Erwartet werden etwa 300 Vertreter ausländischer Firmen.

Prunkstück der Auktion

Die Auktion begann am 22. Januar und wird sechs Tage dauern. Erwartet werden etwa 300 Vertreter ausländischer Firmen.

Die Auktion begann am 22. Januar und wird sechs Tage dauern. Erwartet werden etwa 300 Vertreter ausländischer Firmen.

Die Auktion begann am 22. Januar und wird sechs Tage dauern. Erwartet werden etwa 300 Vertreter ausländischer Firmen.

Die Auktion begann am 22. Januar und wird sechs Tage dauern. Erwartet werden etwa 300 Vertreter ausländischer Firmen.

ren möchten sich so benehmen, wie es Papa und Mama, die Erzieherin im Kindergarten lehren. Die Kleinen sind unbeeinflusst, wahrheitsliebend. Offenherzig gestehen sie, warum sie dies oder das getan haben.

Die Kleinen sind sehr emotional, sehr oft wundert uns ihre Fähigkeit, über etwas zu staunen, was uns Erwachsenen gleichgültig läßt. Das ist eine Besonderheit des frühen Alters. Er scheint sich sehr an, daß die kleinen Kinder die Ratschläge, Bitten und Forderungen der Erwachsenen nicht nur und nicht so sehr mit dem Verstand emenden, als viel mehr mit dem Gefühl.

Ich erinnere mich an folgenden Fall. Den dreijährigen Jungen brachte man zum erstenmal in den Kindergarten. Er schaute sich sehr nach seiner Mutter, weinte und fragte unentwegt, was die Mutter ihn abholen werde. „Sie wird dich überhaupt nicht mehr abholen, weil du fortwährend heulst.“

Nachts schlief der Junge sehr schlecht, er bat die Mutter, an seinem Bettchen zu bleiben, hielt sie fest an der Hand. Mehrere Wochen wollte er vom Kindergarten nichts hören. So stark kann das Gefühl eines kleinen Kindes sein! Wenn aber solche Gefühle durch Worte, Gedanken, Erlebnisse, die mit guten Handlungen verbunden sind, hervorgerufen werden, können sie zu einem nachhallenden erzieherischen Effekt führen.

Janusz Korczak erinnert sich in seinem Buch „Wie liebt man die Kinder?“ an einen Jungen, der auf dem Weg Steine sammeln und sie in den Wald tragen wollte, von niemandem getreten werden konnten. Einen gutartigen Menschen erzieht man in solchen Familien, in denen man bestrebt ist, die Kindern möglichst aller solcher Gefühle und Gemütsregungen zu wecken, sie durch gute Taten zu bekräftigen. Denn das, was der Mensch sich in der Kindheit aneignet, bleibt am beständigsten in seinem Charakter.

In diesem Alter sind der Vater und die Mutter, die Großeltern für die Kinder eine unersetzliche Autorität. Sie sind stets mit den Kindern, wissen alles, können alles, sprechen immer nur die Wahrheit. Daran muß das Kind immer glauben.

Das sind keine Klagen, sondern der aufrichtige Wunsch, die end-